

Der Grenzboten.

Der Grenzboten er. täglich
mit Ausnahme des den Son. Feiertagen
folgenden Tages und kostet vierteljährlich, voraus-
bezahlsbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden
in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten
und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungs-
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr
für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

No 133.

Sonnabend, den 10. Juni 1905.

Jahrg. 70.

Politische Rundschau.

Berlin, 8. Juni. Fürst Leopold von Hohen-
zollern, der während der Vermählungsfeierlich-
keiten in Berlin bei seinem Sohne, dem Erb-
prinzen Wilhelm von Hohenzollern, Wohnung
genommen hat, ist heute nachmittag hier ver-
storben. Fürst Leopold war geboren zu Krau-
chenwies am 22. September 1835 und folgte
seinem Vater am 2. Juni 1885. Sein nächstäl-
tester Bruder ist der König von Rumänien. Erb-
prinz Wilhelm ist am 7. März 1864 geboren.

Berlin, 8. Juni. Antliche Meldung. Cor-
nelius von Bethanien, der am 22. Mai durch
Hauptmann von Köppel unweit Inachab (80 Ki-
lometer südwestlich Keetmanshop) gestellt und
am 27. aus starker Stellung bei Geious gewor-
fen wurde, ist längs des Großen Fischflusses
nach der englischen Grenze geflohen. — Ver-
schiedene deutsche Truppenabteilungen treiben
die Banden Morengas vor sich her und dem
Dranjesfluß zu. Sie haben zugleich den Auf-
trag, die Rückkehr der bereits auf englischem
Gebiet befindlichen Bande Morris in die
Gegend von Warmbad zu verhindern. — Der
Herero Andreas wird im Kuisebtal weiter von
verschiedenen Seiten verfolgt. So schlug am
27. Mai Hauptmann Blume im Vormarsch von
Zakalswater nach Süden, bei Goagas eine 150
Köpfe starke, anscheinend zu Andreas gehörige
Hererobande und verfolgte sie in südwestlicher
Richtung. Der Feind verlor acht Tote. — Ge-
neralleutnant von Trotha ist am 3. Juni in
Keetmanshop eingetroffen.

Christiania, 8. Juni. Der Staatsrat be-
schloß, daß die Abteilung für ausländische An-
gelegenheiten vom Handelsdepartement als ei-
genes Departement geschieden werden soll. —
Zum Minister des Außern wurde Staatsmini-
ster Löwland ernannt. Durch eine Resolution
wurde beschloffen, das Unionszeichen in der
Kriegsflagge zu streichen. Das Landesverteidi-
gungsdepartement richtete einen Erlaß an die
Armee, in dem der Beschluß des Störthings
und die Uebernahme der Landesleitung durch
den Staatsrat bekanntgemacht wurden.

Stockholm, 8. Juni. Der König hat auf
ein im Namen des Störthing von dessen Prä-
sidenten Berner an ihn gerichtetes Ansuchen
um eine Audienz für die Abordnung, die die
Adresse des Störthing an den König überreichen
soll, folgendes Antworttelegramm gesandt: „Da
ich die revolutionären Schritte, die der Stör-
thing unter Verletzung der Verfassung und der
Reichsakte und im Aufruhr gegen seinen König
unternommen hat, nicht anerkenne, lehne ich es
ab, die Deputation zu empfangen. Oskar.“ Zu
gleicher Zeit ließ der König dem Störthing-Prä-
sidenten mitteilen, daß er den Expeditionschef
Sibbern ermächtigt habe, die Adresse entgegen-
zunehmen. Der König erhielt gestern und heute
aus allen Orten Schwedens Sympathie- und
Ergebenheits-Telegramme.

London, 8. Juni. Die Meldung über die
Verwendung von Unterseebooten in der letzten
Seeschlacht wird heute aus Tokio widerrufen.
Man berichtet, daß diese Boote infolge stür-
mischer See und hohen Wellenganges nicht zur
Verwendung gelangten.

London, 8. Juni. Der Korrespondent der
Morning Post in Washington will eine anti-
liche Andeutung erhalten haben, daß die dor-
tige Regierung zuversichtlich hoffe, in Verbin-
dung mit mehreren europäischen Mächten Ruf-
land formelle Friedensvorstellungen machen zu
können. Präsident Roosevelt's Bemühungen im
Interesse des Friedens entsprängen dem Wan-
sche, Rußland als Macht im Stillen Ozean nicht
noch weiter geschwächt zu sehen, da er sich über
Japans Haltung nach einem allzu überwältigen-
den Triumph keinerlei Illusionen mache.

London, 8. Juni. Die Admiralität gibt
bekannt, daß der Untergang des Unterseebootes
„A 8“ erfolgte, als es in Plymouth außerhalb
des Wellenbrechers Übungen vornahm. Von
der 18 Mann starken Besatzung wurden nur 4
gerettet. Zu dem Unfall wird weiter gemeldet:
Zwei Unterseeboote begleiteten heute ein Tor-
pedoboot, das zu Übungen in See ging. Hier-
bei erfolgten an Bord des Unterseebootes „A 8“
drei Explosionen. Das Boot sank nach der
dritten Explosion. Die erste Kunde von dem
Unglück gab das Boot selbst, da es signalisierte,
daß es sinke und nicht mehr an die Oberfläche
kommen könne. Vier Mann, darunter zwei an
Deck befindliche Offiziere, wurden gerettet. Tau-
cher sind mit Versuchen beschäftigt, das Boot
zu bergen. Man hofft, daß von der Mann-
schaft einige am Leben geblieben sind.

Deutsches und Sächsisches.

Adorf, 9. Juni. Die Feier der Grundstein-
legung zur neuen Kirche findet Mittwoch, den
14. Juni, nachmittags 5 Uhr statt.

Der allgemeine Kirchenfond. Die dichte
Bevölkerung unseres Landes, ihre fortwährend
sich steigende Zunahme erfordert dringend auch
weitere Teilung der Parochien, Vermehrung der
Kirchen und geistlichen Kräfte, und zwar vor-
zugsweise da, wo eine mittellose Bevölkerung
dicht beisammenwohnt. Aber gerade da fehlen
zumeist den beteiligten Gemeinden selbst die
Geldmittel. Sollen da kirchliche Notstände nicht
überhand nehmen, so muß die brüderliche Hilfe
der ganzen Landeskirche ins Mittel treten. Wohl
werden deshalb alljährlich ein paar Kirchen-
baukollekten hin und her durch die Landes-
kirche gesammelt, aber damit kann immer nur
an wenigen Orten geholfen werden. Das Un-
terstützungsbedürfnis ist regelmäßig an mehr
Orten vorhanden. Hier einzutreten ist der All-
gemeine Kirchenfond bestimmt. Dieser im Jahre
1876 durch freiwillige Gaben begründete Stif-
tung hat den Zweck, den Interessen der evan-
gelisch-lutherischen Kirche des Landes in solchen
Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel
aus Staats-, Kirchengemeinden, Kirchen- und
anderen Kassen und Fonds nicht oder nicht in
hinreichendem Maße beschafft werden können.
Seine Kräfte sind aber den Bedürfnissen bei
weitem nicht gewachsen. Sie zu stärken ist all-
jährlich die allgemeine Kirchenkollekte an den
beiden Pfingstfeiertagen bestimmt. Möge sie
auch in diesem Jahre viele opferwillige, reich-
lich spendende Geber finden!

Am 1. Mai 1904 gab es in 19328 säch-
sischen Fabriken und diesen gleichgestellten An-
lagen 588332 Arbeiter, darunter 390974 männ-
liche und 197385 weibliche. Die Zahl 19328 er-
scheint auf den ersten Blick sehr hoch, findet je-
doch ihre Erklärung darin, daß diese Statistik sich
auf Fabriken, Hüttenwerke, Zimmerplätze, Bau-
höfe, Werkstätten der Kleider- und Wäschekon-
fektion sowie Anlagen, in denen elementare
Triebwerke verwendet und Arbeiter beschäftigt
werden, ferner auf gewisse andere Betriebe, die
nach den getroffenen Bestimmungen mitzuzäh-
len sind, erstreckt. Es ist also eine sehr große
Anzahl kleinerer Betriebe, die dem Kleingewerbe
(Handwerk) und dem Handel angehören und
nicht Anspruch auf den Namen eines industri-
ellen Betriebes machen können, mit in die Zahl
einbezogen. Von den 19328 Betrieben beschäf-
tigten denn auch nur 9329 Betriebe 10 und mehr
Arbeiter. In den übrigen 10001 Betrieben, die
weniger als 10 Arbeiter beschäftigen, wurden
im ganzen nur 35715 Arbeiter gezählt. Es
kommen also auf den Betrieb im Durchschnitt
nur 3 bis 4 Arbeiter.

Bad Elster, 8. Juni. Dem Landtage wird
in kommender Saison wieder eine Vorlage be-

treffs Vergrößerung der königlichen Badeanstalt
zugehen. Geplant ist vor allen Dingen eine we-
sentliche Vergrößerung der Badezellen. — Herr
Ministerialdirektor Geseiner Rat Dr. Apelt traf
am Sonnabend in dieser Angelegenheit mit Hrn.
Oberbaurat Reh vom königlichen Ministerium
des Innern hier ein. Die Herren sind bereits
wieder abgereist.

Klingenthal. Am 6. Juni traf unser
neuer Seelhorger Herr Pfarrer Doerne nebst
Familie aus Schönbach bei Löbau hier ein. Die
feierliche Einweihung erfolgt am 1. Pfingstfeier-
tage durch Herrn Superintendent Dr. Kober
aus Auerbach.

B. Plauen, 8. Juni. Der heute hier im
großen Rathhause abgehaltene Kreisstag der
Stände des Vogtländischen Kreises hat wie-
derum namhafte Unterstützungen aus der Kreis-
kasse bewilligt. Es erhalten: Der Zwickauer
Verein für bildungsfähige Krüppel 100 Mark,
das Bethlehemitstift Bad Elster 300 Mark, die
Landwirtschaftliche Lehranstalt Auerbach 500
Mark, der Altertumsverein Plauen 300 Mark,
die Diakonissen-Anstalt Dresden 200 Mark, die
Taubstummenanstalt Leipzig 150 Mark, die Blin-
denanstalt Dresden 300 Mark, das Sächsische
Krüppelheim Dresden 150 Mark, das Rettungs-
haus Moritzburg 200 Mark, das Marienstift
Raschau 100 Mark, der Hilfsverein für Geistes-
kranke 100 Mark, die Museumsgesellschaft
Plauen 75 Mark, die Königl. Kommission für
sächsische Geschichte 500 Mark, sieben Studenten
und zwei Seminaristen 590 Mark und zur Geb-
ung der Pferdezuucht im Vogtlande zur Prä-
mierung der nächsten Stuten- und Fohlenschau
in Oberloja 150 Mark.

Reichenbach. Das in Plauen liegende
134. Infanterie-Regiment wird am 13. 14., 15.
und 19. Juni in Abteilungen den oberen Bahn-
hof passieren, um sich zu Schieß- und Exerzier-
übungen nach Zeithain zu begeben. An den drei
ersten Tagen passiert das 2. Bataillon, am letz-
ten Tage das 1. und 3. Bataillon mittels Son-
derzugs.

Altenberg, 7. Juni. Ein eigentümlicher
Fall passierte einem hiesigen jungen Manne,
der zu einer Kieferverletzung einberufen war. In-
folge heftiger Schmerzen, die er am Brustbein
am Ansatze der zweiten linken Rippe empfand
und wodurch auch eine Schwellung an dieser
Stelle entstand, mußte derselbe als nicht arbeits-
fähig sofort wieder entlassen werden. Eine
Operation, deren er sich bei einem Spezialisten
unterzog, förderte einen Fremdkörper zutage,
und zwar eine völlig oxydierte über 2 Zenti-
meter lange Nähnadel ohne Spitze und Dohr,
welche auf der Rippe aufgesessen hatte. Der
junge Mann weiß nicht, wie er zu diesem Ein-
dringling gekommen ist, vielleicht trägt er die
Nadel schon seit seiner Kinderzeit mit sich her-
um, welche sich nun einen Ausweg gesucht hat.

Chemnitz, 8. Juni. Einem eigenartigen
Unglücksfall fiel gestern am Spätnachmittag,
wie schon gemeldet, ein hiesiger Kanalarbeiter,
namens Wagner, zum Opfer. Der Arbeiter war
mit einem Kollegen bei der Reinigung einer
Schleuse beschäftigt. Plötzlich brach ein starker
Gufregen los und die in den Abfluß einströ-
menden Wassermengen rissen augenblicklich die
beiden in die Tiefe. Als oben das lange Aus-
bleiben der Arbeiter anfiel, wurden alsbald
von der zu Hilfe gerufenen Feuerwehr Ret-
tungsversuche unternommen. Da man annahm,
die Verunglückten könnten sich an einer der
nächsten Schleusen vielleicht festgehalten haben,
wurden die sämtlichen Kanalabflußrohre unter-
sucht. In der Tat fand man den einen der
beiden Unglücklichen, der sich an einer Schleuse
festzuhalten vermocht hatte, und beförderte ihn
ans Tageslicht. Das Suchen nach dem andern